Turnen, Sport und Spiel.

Tv. Wilsdruff 1. gegen Freital-Deuben 1. 2:1 (1:1). Mit diesem Spiel hat sich Wilsdruff mit zwei Punkten Vorsprung endlich allein an die Spitze gestellt. Dem Spielverlauf nach hätte das Resultat etwas höher für Wilsdruff ausfallen müssen. Zwei Tore gab der Unparteiische wegen Abseits nicht. Recht schwer hatte es der Wilsdruffer Sturm, der gegen eine ausgezeichnete Hintermannschaft zu kämpfen hatte. Der Sturm der Gäste war bis auf den Mittelstürmer und den Halbrechten nicht besonders gefährlich, so daß ihn die schwarzrote Hintermannschaft immer in Schach halten konnte. Durch einen zu schwach zurückgespielten Ball kommen die Gäste recht unerwünscht zum Führungstreffer. Wilsdruff ist dauernd im Angriff, kommt aber zu keinem Erfolg. Durch den Wind beeinträchtigt kommt auch kein recht fließendes Spiel zustande. Endlich gelingt es Leibger, eine Flanke von Zschoke R. durch eine wunderbare Verlängerung den Ausgleich herzustellen. In der zweiten Halbzeit spielt sich der Kampf zum größten Teil auf der rechten Seite ab, da der Wind alle Bälle abtreibt. Immer und immer wieder kommen die Flanken bis vors Tor, ebenso sicher werden sie von der Hintermannschaft abgewehrt. Endlich gelingt es nochmals Leibger, nach einem Kampf mit dem Torwächter, ihn zu umspielen und einzusenden. Obwohl die Wilsdruffer überlegener werden, kommen sie doch zu keinem Erfolg mehr. P.

Tv. Weistropp 1. gegen Tv. Freital-Birkigt 1. 1:2 (0:0). Weistropps Verteidiger Rietzscher verschenkt durch sein leichtsinniges und unfeines Spiel den Sieg. Weistropp spielt in der ersten Halbzeit gegen den Sturm und kann zumeist das Spiel ganz offen halten. Freital-Birkigt hat in der zweiten Halbzeit oft nur drei Stürmer vorn, die übrigen Spieler verteidigen das Tor. Doch die sind die wenigen Durchbrüche immer gefährlich. Dabei hat Freital-Birkigt Glück, einen Elfmeter, den Rietzscher durch sein unfeines Spiel verschuldet, zu verwandeln. Der beste Mann auf dem Spielfeld war der Torhüter von Birkigt, der die sichere Niederlage seiner Mannschaft verhütete, während der Weistropper Torwächter Werner ohne Grund und Entschuldigung das so wichtige Pflichtspiel schwänzte. Sein Stellvertreter Martin Winkler, der natürlich im Sturm fehlte, waltete gut seines Amtes. Der Schiedsrichter griff scharf durch, übersah aber auch einige Sachen, so u. a. das Abseits-Tor gegen Weistropp.

Spielvereinigung H.G.Mohorn 1. — Dippoldiswalde 2. 3:5 (3:1). Wie erwartet, lieferten sich beide Mannschaften einen erbitterten Punktkampf. Die erste Halbzeit spielten die Platzbesitzer überlegen und hätten bei etwas mehr Glück eine viel höhere Führung herausgeholt. Angriff auf Angriff rollte aufs Gästetor, doch immer war jemand da, der den Ball vom Tore wegbrachte. Nicht nur einmal rettete der Pfosten. Nach dem Wechsel wurde das bis dahin schöne Spiel immer härter und zerfahrener. H.G.M. wollte das Ergebnis halten, und Dippoldiswalde wollte gewinnen, was auch, mit Hilfe von Meschura, gelang. Br.

Handball.

Handball. Kesselsdorf 1. — Freital-Deuben 1. 11:4 (5:3). Mit einem verheißungsvollen Auftakt begann Kesselsdorf seine diesjährige Spielzeit. Endlich konnte nach den vielen Niederlagen in der letzten Zeit ein Sieg errungen werden, der der Höhe nach auch vollauf verdient ist. Deuben, das in der ersten Halbzeit mit dem Wind im Rücken spielte, konnte den dadurch bestehenden Vorteil nicht ausnützen, da die Kesselsdorfer Hintermannschaft eisern stand. Auch der Ersatztorhüter aus der Jugendmannschaft zeigte schöne Leistungen, wenn er auch nicht allzuviel zu tun bekam. Nach Seitenwechsel hatte Deuben nichts mehr zu bestellen. Hoffen wir, daß es nächsten Sonntag gegen SSG. Freital ebensogut klappt. Der Schiri konnte durch seine exakten Entscheidungen gefallen.

*

Bundespokal-Endspiel in Frankfurt am Main

Das Fachamt Fußball traf seine Entscheidung dahin, daß das Endspiel um den Fußball-Bundespokal zwischen den Gaumannschaften von Sachsen und Südwest am 1. März in Frankfurt a. M. ausgetragen wird; damit sind die Hoffnungen der sächsischen Fußballer auf eine Verlegung des Spieles etwa nach Leipzig nicht in Erfüllung gegangen.

*

Olympische Spiele 1936

Nach und nach kommen jetzt schon die Olympia-Kämpfer der einzelnen Nationen in Deutschland zusammen. Nachdem kürzlich erst ein großer Teil der schwedischen und der japanischen Mannschaft deutschen Boden betreten hat, sind jetzt auch fast alle Amerikaner, mit Ausnahme der Eishockeyspieler, in Deutschland angekommen. Die amerikanische Eishockeymannschaft befindet sich zur Zeit in Frankreich, wo sie am Sonntag gegen die Paris Volants ein Trainingsspiel austrug. Die Franzosen konnten den von der Überfahrt ermüdeten Amerikanern ein 4:4-Unentschieden abtrotzen.

Inzwischen werden auch schon die einzelnen Ländervertretungen namentlich genannt. So hat Finnland als seine Vertreter bei der Militär-Skipatrouille folgende Mannschaft aufgestellt: Lt. Kujava, Lt. Hietala, Serg. Remes, Serg. Kommonen, Soldaten Lehto, Arantola und Huttonen. Für den 50-Kilometer-Lauf hat Finnland folgende Meldung abgegeben: Nurmela, Klas Karppinen, R. Jalkanen, P. Pitkänen, M. Lähde. Im Kombinierten Lauf starten für Finnland: N. Nikonen, L. Valonen, A. Valkama, V. Tiihonen, Ivanainen, N. Peli, T. Murama, R. Mattila.

Eine derbe Enttäuschung bereitete die schweizerische Olympia-Eishockeymannschaft ihren Landsleuten bei den Trainingsspielen in Zürich. Zweimal wurden die Olympia-Vertreter, auf die man in der Schweiz große Hoffnungen gesetzt hatte, eindeutig geschlagen. Eine Züricher Stadtmannschaft siegte mit 8:2 Toren, und mit 5:2 blieb eine aus den in der Schweiz lebenden Kanadiern gebildete Mannschaft erfolgreich.

Norwegen hat nach den Ergebnissen des letzten Prüfungsspringens bei Hamar, das Rekordweiten und einen Sieg von Arnold Kongsgaard erbrachte, folgende acht Springer für Garmisch-Partenkirchen gemeldet, von denen vier startberechtigt sind und erst am Platz ausgewählt werden: Alf und Reidar Andersen, Birger und Sigmund Ruud, Arnold Kongsgaard, Hans Beck, Kaare Wahlberg und Torstein Gundersen. In dieser Mannschaft stehen die drei Ersten des Springens bei den letzten Olympischen Winterspielen in Amerika und die beiden Ersten der vorletzten Winterspiele in St. Moritz.

Amerikas Olympia-Mannschaft auf deutschem Boden. Mit dem Dampfer „Manhattan" ist der größte Teil der amerikanischen Mannschaft für die Olympischen Winterspiele in Hamburg eingetroffen. Die Amerikaner waren am Sonnabend Gäste des Hamburgischen Senats.

Starke Olympia-Teilnahme.

Der Vorstand des Organisationskomitees für die elfte Olympiade trat zur ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Generalsekretär Dr. Diehm teilte mit, daß nach dem jetzigen Stand der Anmeldungen eine erheblich größere Anzahl von Teilnehmern zu den Spielen erwartet werden müsse, als nach den Erfahrungen der bisherigen Olympischen Spielen angenommen werden konnte.

Es liegen bis jetzt Meldungen aus 21 Ländern vor, d. h. noch nicht einmal aus der Hälfte aller teilnehmenden Länder; trotzdem mache ihre Mannschaft allein schon 3800 Personen aus. Rechne man die Aktiven der übrigen 28 Länder in einer Höhe zu, die sich heute schon mit Sicherheit schätzen lasse, so komme man auf

5300 Aktive, das seien mehr als das Dreifache der Teilnehmerzahl von Los Angeles.

Olympia-Vorbereitungen in Garmisch-Partenkirchen. Oben: Die Olympia-Bobbahn wird „eingeeist", d. h. Stücke, die aus dem Eis der Riesersees ausgeschnitten sind, werden an der großen Kurve aneinandergefügt. — Unten: Die Gasflaschen zur Speisung des Olympia-Feuers, das auf dem Feuerturm neben der Sprungschanze, während der Spiele brennen wird. (Schirner.)

*

Schweizerischer Radsieg in Stuttgart. In Stuttgart wurde ein „Radländerkampf" zwischen Deutschland und der Schweiz ausgetragen. Im Fliegerkampf siegte Deutschland trotz des Fehlens von Richter mit Engel und Stelfes über Dinkelkamp und Kaufmann. Das Omnium dagegen fiel an die Schweiz. Lohmann konnte in den Dauerrennen die Schwäche Hilles nicht ausgleichen, so daß Wanzenried und Gilgen hier erfolgreich blieben und damit den 2:1-Sieg der Schweiz sicherten.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Ende zweier Schwerverbrecher.

Die Große Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilte den berüchtigten 34jährigen Schwerverbrecher Eduard Alfred Sparschuh wegen schweren Diebstahls zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Sp. war im August 1933 nach teilweiser Verbüßung einer fünfjährigen Gefängnisstrafe entlassen worden und ein Jahr später im Grillenburger Wald aufgetaucht, wo er mit einem Helfer festgenommen werden konnte. Sp. trug bei sich eine Armeepistole mit 36 Patronen, ein Terzerol und Einbruchswerkzeug. Die jetzige Verurteilung erfolgte wegen der im Jahr 1930 begangenen Einbrüche in Dresden und Bischofswerda und wegen des Besitzes großer Mengen Einbruchswerkzeuge. — In dem 37jährigen Otto Walter Erich Schultz wurde mit der Verurteilung zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht ebenfalls ein Schwerverbrecher unschädlich gemacht; gegen ihn wurde außerdem die Sicherungsverwahrung verhängt. Auch Sch. hatte nach Verbüßung einer achtjährigen Zuchthausstrafe im Oktober v. J. in Dresden zwei Einbrüche begangen und auch bei ihm fand man bei der Verhaftung zahlreiche Einbrecherwerkzeuge.

Ueber 140 Fahrräder gestohlen.

Eine vierköpfige Diebesbande hatte sich vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Leipzig zu verantworten, die von August 1933 bis 1935 in Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Wurzen, Döbeln, Riesa, Schkeuditz, Halle, Dessau und Gera über 140 Fahrräder gestohlen hatte. Wegen Rückfalldiebstahles oder wegen gewerbsmäßiger Hehlerei erhielten der 53jährige Hermann Witte sowie der 49jährige Franz Uhlmann je vier Jahre Zuchthaus und vier Jahre Ehrenrechtsverlust, der 31 Jahre alte Hermann Bonin drei Jahre Zuchthaus und vier Jahre Ehrenrechtsverlust und der 43 Jahre alte Richard Witte zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrenrechtsverlust.

Bücherschau.

Mit dem Führer in Berchtesgaden. Die Weihnachtsfeiertage verbrachte der Führer mit einigen Getreuen seiner Begleitung in Berchtesgaden, wo er nicht in seinem Haus „Wachenfeld", sondern im Berchtesgadener Klubheim Quartier genommen hat. Auch diesmal nahmen die Bevölkerung und die Besucher Berchtesgadens regen Anteil an der Anwesenheit des Führers; wo er sich zeigte, waren begeisterte und jubelnde Menschenmengen zugegen, um ihn zu grüßen. Nur zu bald hatten die kurzen Stunden der Berchtesgadener Ferien wieder ihr Ende gefunden. Hierüber bringt der Illustrierte Beobachter, das zentrale Bilderorgan der Bewegung, einen ausführlichen Sonderbildbericht, der mit vielen interessanten Aufnahmen, die von Reichsbildberichterstatter Pg. Hoffmann aufgenommen, ausgestattet ist. Anschließend folgen Bilder von den neuesten Ereignissen in Deutschland und der Bildbericht „Blick in die Welt" macht uns mit den wichtigsten Geschehnissen vertraut. Recht lustig sind die Zeichnungen von Balkie „Wintermärchen", dazu gesellen sich noch die Seite „Mit Humor", die kniffligen Rätsel- und Schachaufgaben, sowie die Fortsetzung des Wintersportromans „Kamerad aus unserer Mitte", nette Kurzgeschichten, Anekdoten und vieles andere mehr. So bringt auch diese J. B.-Folge mit ihrem vielseitigen Inhalt wieder angenehme Stunden der Unterhaltung und Ablenkung. Ueberall für 20 Pfg. erhältlich

*

Der große Brockhaus — fortgeführt bis 1935!

Es ist das unbestrittene Verdienst des „Großen Brockhaus", daß jeder seiner Bände den jüngsten Stand der Dinge bis zu seinem Redaktionsschluß spiegelt. In bewegter Zeit hatte der Verlag sein Werk begonnen, in einem bedeutsamen Abschnitt der Weltgeschichte, in dem Altes wankte und zugrunde ging, Neues entstand und sich durchsetzte. So konnte denn der „Große Brockhaus" als Lebensbuch des Menschen von heute weniger denn je seine Aufgabe darin beschlossen sehen, nur das überzeitliche Kultur- und Bildungsgut der Menschheit zu verzeichnen, sondern er mußte lebensnah bleiben und mit feinem Gefühl für all das, was im Werden war, den Ereignissen auf dem Fuß zu folgen. Nun ist der Verlag daran gegangen, in einem Ergänzungsband über all das zu berichten, was sich seit Erscheinen der zwanzig Bände im Staats- Volks- und Wirtschaftsleben, im Auf und Ab der Geschichte Europas und der übrigen Welt, in Forschung, Technik und Kunst ereignet hat. Der Zeitpunkt des Erscheinens dieses Ergänzungsbandes scheint uns besonders glücklich gewählt; wir können damit rechnen, daß damit das Werk für lange auf der Höhe der Zeit gehalten wird. Es ist in dem Band ein fesselndes Gegenwartslexikon entstanden, das für jeden Besitzer des Hauptwerkes unentbehrlich ist. Den führenden Männern unserer Zeit sind Artikel gewidmet, denen oft ein Bildnis beigegeben ist. Etwas ganz Neuartiges für ein Lexikon ist eine Wesensschau der deutschen Kunst, zu der Bildtafeln mit insgesamt 49 Abbildungen gehören. Trefflich gewählte Gegenüberstellungen führen uns hier besser in das Wesen deutschen Kunstschaffens ein, als es eine lange Abhandlung tun könnte. So wird etwa das Landschaftserlebnis Hans Thomas der Darstellung der französischen Impressionisten gegenübergestellt, denen Landschaft mehr Erscheinung als Erlebnis ist; oder die innere Spannung und Bewegung eines Dürerschen Bildes wird mit der ruhigen Klarheit einer Madonna von Raffael verglichen. Aehnliche Ziele einer vertiefenden Anschauung verfolgen Bildtafeln wie „Die Frau in der Kunst" oder „Tierseele", die mit feinem Spürsinn für das Wesentliche zusammengestellt worden sind. Sie sind Beispiele für die bis ins einzelne durchdachte Leistung des „Großen Brockhaus". Natürlich können wir in dem Band auch alle wissenswerten Angaben über Gestalt und Gliederung des neuen deutschen Staates nachlesen, ebenso wie auch alle anderen Staaten eine erschöpfende Darstellung bis in die neueste Zeit hinein gefunden haben. Schaubilder über Aufbau der NSDAP. und des Staates sind in ihrer einprägsamen Gegenüberstellung erstmalig. Ganz neuartig für ein Lexikon ist es, wie in dem Aufsatz „Weltpolitik" die außenpolitischen Kraftlinien des Weltgeschehens klargelegt werden. Eine bunte Karte führt in einer für jedermann verständlichen Weise in das schwierige Gebiet der Rassenzusammensetzung des deutschen Volkes ein. Die neuesten Forschungsergebnisse sind hinreichend berücksichtigt: Gehirnchirurgie, Blutgruppenuntersuchung, neue Arzneimittel wie Fuadin oder Behandlungsmethoden wie Elektrochirurgie. Begriffe des Rechtswesens werden erläutert: etwa Reichserbhofrecht, Kündigungsbeschränkungen. Eine Besprechung wird niemals der ungeheuren Vielfalt des Dargestellten gerecht werden, da sie nur wahllos herausgegriffene Einzelheiten bringen kann. Die verschwenderische Ausstattung des Bandes mit bunten und einfarbigen Bildern und Tafeln, mit geographischen und politischen Karten macht schon planloses Blättern und Schauen zum Genuß. Wieder steigt bei der Durchardeitung des Bandes der Wunsch auf, daß dieses unvergleichliche Werk seinen Einzug in vielen deutschen Familien halten möge. Man kann den „Großen Brockhaus" getrost das Lebensbuch des deutschen Menschen nennen.

Reichssender Leipzig.

Mittwoch, 15. Januar.

Reichssender Leipzig: Welle 382,2. — Nebensender Dresden: Welle 233,5.

6.00: Choral und Morgenspruch, Funkgymnastik. * 6.30: Aus Berlin: Frühkonzert. — Dazwischen: 7.00: Nachrichten. — 7.30: Mitteilungen für den Bauer. * 8.00: Funkgymnastik. * 8.20: Markt und Küche. * 8.30: Musikalische Frühstückspause. * 9.30: Sendepause. * 10.15: Aus Königsberg: Agnes Miegel, eine Dichterin des deutschen Ostens. * 10.45: Sendepause. * 11.30: Zeit und Wetter. * 11.45: Für den Bauer. * 12.00: Aus Erfurt: Blaskonzert. * 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter. * 13.15: Walzerstimmungen. * 14.00: Zeit, Wetter und Börse. * 14.15: Vom Deutschlandsender: Allerlei von zwei bis drei! * 15.00: Heute vor . . . Jahren. * 15.05: Sendepause. * 15.50: Wirtschaftsnachrichten. * 16.00: Wie fängt man wilde Tiere? Hörspiel. * 16.30: Ein Winterabend im Hochharz. Mit dem Mikrophon in einer Benneckensteiner Spinnstube. * 17.00: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. * 17.10: Das Weltbild der Physik. Buchbericht. * 17.30: Kunstbericht. * 17.40: Die Wandlungen des Strafrechts. * 18.00: Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert: 1. Streifzug durch neuere Operetten; 2. nordische Romantik. * 19.45: Ruf der Jugend. * 19.50: Umschau am Abend. * 20.00: Nachrichten. * 20.15: Aus München: Stunde der jungen Nation: Ein Volk vergeht — ein Volk steht auf! * 20.45: Russische Musik. * 22.00: Nachrichten und Sport. * 22.15: Aus Garmisch-Partenkirchen: Olympiadienst. * 22.30: Theodor Hausmann: Sonate für Cello und Klavier, B-Moll, Werk 30. * 23.10—24.00: Aus Köln: Nachtmusik und Tanz.

Deutschlandsender.

Mittwoch, 15. Januar.

Deutschlandsender: Welle 1571 Meter.

6.00: Glockenspiel, Tagesspruch, Choral, Wetter. * 6.10: Funkgymnastik. * 6.30: Fröhliche Morgenmusik. — Dazwischen: 7.00: Nachrichten. * 8.30: Sendepause. * 9.00: Sperrzeit. * 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. * 10.00: Sendepause. * 10.15: Aus Hamburg: Deutsche Volkslieder aus Ostpolen. * 10.45: Fröhlicher Kindergarten. * 11.15: Seewetterbericht. * 11.30: Was bedeutet ein Kind für unsere Volkswirtschaft? * 11.40: Der Bauer spricht — der Bauer hört! — Anschließend: Wetter. * 12.00: Aus Königsberg: Musik zum Mittag. — Dazwischen: 12.55: Zeitzeichen. — 13.00: Glückwünsche. * 13.45: Nachrichten. * 14.00: Allerlei von zwei bis drei! * 15.00: Wetter- und Börsenberichte, Programmhinweise. * 15.15: Zum ersten Male vor dem Mikrophon des Deutschlandsenders. * 15.45: Jakob Schaffner liest aus seinem Roman „Larissa". * 16.00: Musik am Nachmittag aus dem „Kaiserhof", Berlin. Emanuel Rambour spielt. — In der Pause: Die Meerschaumpfeife von Teterow. * 17.50: Jugendsportstunde. * 18.00: Erwin Höhne spielt Sonate für Saxophon und Klavier von Erwin Dressel. * 18.30: Im ländlichen Umschulungslager. * 18.50: Sport. * 19.00: Auf zwei Klavieren. * 19.30: Eine Fliegerschule der Luftwaffe. * 20.00: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. * 20.15: Reichssendung aus München: Stunde der jungen Nation: Ein Volk vergeht. Vom Schicksal der Vandalen. * 20.45: Aus Leipzig: Russische Musik. * 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten, Deutschlandecho. * 22.30: Eine kleine Nachtmusik. * 22.45: Seewetterbericht. * 23.00—24.00 Kammermusik.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF